

MCW Frühlingsausfahrt 2011

oder : "Wir fahren mit Abstand am Besten !"



... bzw "Mit **Abstand** fahren wir am Besten" ... zumindest geht weniger kaputt – aber dazu später ...

Um 09:30 Uhr trafen wir uns in Hölstein – also für einige von Euch bereits mitten am Tag. Ob früh oder spät ... es kamen : der "pneuschonende" Gümper, "Der Held", Daniela, Marcel, Schwiggel und Christa, Duc-Ilio, Chrigger, der unkomplizierte Freddy, Guido und Roli.

Es war zwar noch etwas frisch aber sonnig und trocken – genau richtig für eine kleine Tour in den Jura ! Wie an Guido versprochen ging es nicht ins französische Elsass – vom französischen Jura hat aber keiner was gesagt – somit ist das Ziel der Reise nun schon bekannt.

Erstmal in Richtung Laufen, wo Christa das erstmal bereits absteigen wollte (nein, Schwiggel fuhr ausgesprochen anständig) um an den gut besuchten Laufener Markt zu gehen und wo Gümper erstmal seinen Vorderpneu schonte, indem er bloss seinen Hinterpneu nutzte. Danach auf die "Internationale" und über Lucelle an Orte, an welchen vor uns noch kein Mensch je zuvor war ... naja, zumindest ich nicht – das will aber nicht viel heissen.

In einem kleinen Ort Asuel(?!) (laut Aussage eines erfahrenen ehemaligen und *Held*enhaften Tourenleiter mit überaus guten geographischen Kenntnissen "in der Nähe" des Chasseral) fuhren wir – im wahrsten Sinne des Wortes – auf einen Opel Frontera auf, welcher hinter einer Kurve unvermittelt anhielt – was Gümper zum Anlass nahm, kurz seinen Hinterpneu zu schonen, indem er einen "Stoppie" machte. Damit nicht genug geschont, danach schonte er auch noch gleich beide Pneus gleichzeitig, indem er seine Duc hinlegte.

(Dabei hasse ich es eigentlich, wenn "Dreck" auf der Strasse liegt – sei es Rollsplitt, Laub, Kuhfladen oder eben Ducati's ☺)

Nun, sowohl Gümper als auch am Opel hat's nichts gemacht, und die Duc ... nun ja ... ein bisschen Plastik geschrammt – zwar ärgerlich aber nichts weltbewegendes – was soll's ? ...

Mit ein wenig mehr **Abstand** (30-50 cm) wäre er am Opel vorbeigekommen ... was **am Besten** gewesen wäre.

Kurze Rauchpause und danach in die erste Beiz zu einer "offiziellen" Pause.

Weiter über Saint-Hippolyte ("in der Nähe" vom Chasseral !) – wo wir die nächste (inoffizielle) Pause einlegten. Freddy schaute sich ein wenig im Dorf um, als die vorneweg Fahrennden bremsten ... dummerweise war Guido etwas zu breit um an ihm vorbei zu kommen. So schrammte Freddy erst seinen Ganghebel an Guido's Auspuff, danach in Guido's Wade ...

Fazit : Freddys Ganghebel-"Arm" abgebrochen, Bremshebel-Bein von Guido mit blauem Fleck. Mit etwas fachmännischem Geschick konnten unsere handwerklich begabten Mitglieder eine provisorische Lösung bauen (also an der Harley, nicht an Guido!), damit Freddy – mit ein wenig Verrenkung – wieder schalten konnte. Die nicht so handwerklich Begabten zeigten Mitgefühl oder organisierten brauchbares Werkzeug – so half jede(r) so gut er konnte.

Mit ein wenig mehr **Abstand** (10-15 cm) wäre er an Guido vorbeigekommen ... was **am Besten** gewesen wäre.

Weiter durch die wunderbare Region Jura : Wälder, Felder, Hochebenen, Flüsse (vermutlich immer der gleiche – der Doubs) und über viele enge – und teils dreckige ! – Strässchen und Kuhwege – Gümper-Like eben ... (...und immer "in der Nähe" vom Chasseral)

Auf dem Weg zu einem romantischen Wasserfall erwischte Chrigger mit dem Hinterrad noch einen der zahlreichen, teils ziemlich grossen Steinen, welche oft auf der Fahrbahn lagen ... laut Chrigger ist aber kein "spürbarer" Schaden dabei entstanden.

Mit ein wenig mehr **Abstand** (2-5 cm) wäre er am Stein vorbeigekommen ... was **am Besten** gewesen wäre.

Am Wasserfall machten wir eine weitere offizielle Pause. Michi kam seiner (moralischen) Verpflichtung des Fotografierens nach, Daniela schien auf der Spur eines Piraten-Schatzes zu sein und einige andere verschafften sich beim rumklettern etwas Bewegung.

Auf dem weiteren Weg hatte ich kurz einen Schreckmoment, als ich in einer Kurve einer Kiesfläche grosszügig ausweichen musste ... Da Guido's Blick nicht auf der Strasse, sondern anscheinend auf meinem Rücklicht ruhte (es ist wirklich schön, gäll ? ☺), fuhr er ebenfalls fast in den gegenüberliegenden Graben ...

(was wäre das für ein Fest für die Ducatisti geworden : zwei Yamahas im Graben !)

Mit ~~ein wenig mehr~~ **genügend Abstand** ~~wäre~~ ist er an mir vorbeigekommen ... was **am Besten** ~~gewesen wäre~~ ist – Super Guido !

Irgendwann – so gegen 15:00 Uhr !? – gab es dann doch noch einen Verpflegungshalt, wo wir uns mit Sandwiches und Salaten stärkten. Das war meines Wissens irgendwo "in der Nähe des Chasseral".

Zum Dessert gab es für "einige wenige" noch ein Mars – leider beschränkt sich "einige wenige" nur auf Michi, der nicht gerne teilte ...

Weiter über Saint-Hippolyte, wo wir noch kurz auftankten, über St.Ursanne und Les Rangiers zurück nach Lucelle wo wir von "in der Nähe des Chasseral" zu "in der Nähe des Passwang" wechselten.

Nochmals eine kurze Pause, wo wir im Duft von frisch gebackenen Brot den Tag noch etwas Revue passieren lassen konnten. Einige genossen noch ein Glace, andere wenige ein Mars – leider beschränkte sich "andere wenige" nur auf Michi, der nicht gerne teilte ...

Ueber die "Internationale" zurück nach Laufen, wo ich mich verabschiedete und über den Chall nach Hause fuhr.

Schön wars !